

UMWELTERKLÄRUNG 2006



Datenerhebung und Text:
Hildegard Kamp (UMS-Beauftragte) und Henning Arends

Gestaltung:
Thomas Kollande-Emigholz

Liebe Leserinnen und Leser,

die neuesten Daten zum Klimawandel sind alarmierend. ForscherInnen aus aller Welt sind sich einig, dass nur noch wenige Jahre Zeit zum Umsteuern bleiben. Nur mit massiven Einsparungen von Treibhausgasen kann der Anstieg des Meeresspiegels gebremst werden. Andere katastrophale Auswirkungen der Erderwärmung wie beispielsweise Dürren, Überflutungen oder Hurricans werden häufiger auftreten und Regionen treffen, die Derartiges bisher noch nicht kannten.

Jede gesparte Kilowattstunde Strom, jeder eingesparte Liter Heizöl, jedes nicht benutzte Blatt Papier ist ein Stückchen Zukunft. JedeR, die oder der vom Auto auf das Fahrrad umsteigt, schützt das Klima und seine direkte Umwelt.

Für alle Gliederungen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN ist der Umweltschutz Leitgedanke ihrer alltäglichen Arbeit. Doch halten wir drinnen - in unseren Büroräumen - und draußen - in dem, was wir tun - unsere Prinzipien ein? Die Übereinstimmung von Reden und Handeln ist eine Frage der Glaubwürdigkeit. Deshalb hat die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft ihre praktische Arbeit auf den Prüfstand gestellt und einer unabhängigen Bewertung unterzogen. Wir wollen alle Möglichkeiten nutzen, unsere Arbeit so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten und für Sie durchschaubar machen.

Die Ihnen hier vorliegende Umwelterklärung soll einen ehrlichen und umfassenden Einblick in unsere Fraktionstätigkeit bieten. Wir haben ein verbindliches Umweltmanagementsystem gemäß den Richtlinien von EMAS II eingeführt, unsere Verbesserungsmöglichkeiten für die alltägliche Arbeit erfasst und einer externen Begutachtung unterzogen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit unserer Initiative für die EMAS-Validierung im Land Bremen weitere NachahmerInnen finden, die sich einer externen Bewertung stellen. Wir brauchen viele kleine und große Schritte – für eine Zukunft mit mehr erneuerbaren Energien, mehr Energieeffizienz und weniger Ressourcenverbrauch. Für eine gesunde Umwelt, für mehr Lebensqualität und eine zukunftsfähige Entwicklung. Machen Sie mit.



Karoline Linnert
Fraktionsvorsitzende



Karin Mathes
umweltpolitische Sprecherin

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Überblick	7
1.1 Die Geschichte	7
1.2 Die Lage	7
1.3 Der Standort	8
1.4. Die aktuelle Fraktion, Zusammensetzung und Organisation	8
2. Die Umweltpolitik der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	10
3. Umweltmanagement am Standort	10
4. Umweltaspekte	12
4.1 Direkte Umweltaspekte	12
4.1.1 Wärmeenergie	12
4.1.2 Strom	12
4.1.3 Wasserverbrauch	13
4.1.4 Materialwirtschaft	13
4.1.5 Verkehr	13
4.1.6 Abfall	14
4.2 Indirekte Umweltaspekte	14
5. Bewertung der Umweltaspekte	15
5.1 Bewertung Wärme	15
5.2 Bewertung Strom	15
5.3 Bewertung Wasserverbrauch	15
5.4 Bewertung Materialwirtschaft	16
5.5 Bewertung Verkehr	16
5.6 Bewertung Abfall	17
5.7 Zusammenfassende Bewertung der Umweltaspekte	17
5.7.1 Ergebnisse	18
5.7.2 Fazit	18
6. Maßnahmen für die wesentlichen Umweltaspekte	19
6.1 Heizöl	19
6.2 Strom	19
6.3 Wasser	19
6.4 Papier	19
6.5 Verkehr	20
6.6 Kommunikation und Information	20
6.7 Maßnahmen auch für unwesentliche Aspekte: Beschaffung	21
7. Umweltprogramm	21
7.1 Bereich: Wärme/Strom/Wasser	21
7.2 Bereiche: Beschaffung, Hausreinigung, Büromaterialien und Ausstattung, Küche, Bewirtung	23
7.3 Bereich: Verkehr	25
7.4 Bereich: Kommunikation/Qualifikation	26
8. Umweltkennzahlen 2004 und 2005	27
Gültigkeitserklärung	29



Fraktion DIE GRÜNEN 1983 und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 2003



1. Ein Überblick

1.1 Die Geschichte

Im Jahr 1979 gründete sich die Partei ›Die Grünen‹. Im selben Jahr zog erstmals eine ›Bremer Grüne Liste‹ (BGL) mit 4 Abgeordneten in die Stadtbürgerschaft ein. Im Jahr 1982 wechselte ein Mitglied der BGL zu den Grünen und vertrat die noch junge Partei erstmals in der Geschichte Bremens als Einzelabgeordneter im Parlament.

Im Jahr 1983 wurde mit 5,4 Prozent der Wählerstimmen die erste grüne Fraktion gewählt. Im Mai 1993 fand die Vereinigung von *BÜNDNIS 90* und DIE GRÜNEN statt. Die Fraktion beschloss am 1.11.1993 die Umbenennung in ›Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*‹. Heute arbeitet die sechste Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft. Die Geschäftsstelle in Bremen befindet sich seit 1997 an der Schlachte 19/20. Die Büroräume werden in der ersten Etage mit dem Regionalbüro der grünen Bundestagsabgeordneten Marieluise Beck, dem Regionalbüro der Europaabgeordneten Helga Trüpel und dem Büro des Landesverbandes von *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* geteilt.

Ein zweites Büro gibt es in Bremerhaven. Dort werden die Räumlichkeiten ebenfalls nicht allein genutzt: Die zwei Abgeordneten der Bürgerschaftsfraktion teilen sich das Büro mit den Stadtverordneten und dem Kreisverband von *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* in Bremerhaven. Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich auf den Standort Schlachte 19/20 in Bremen.

Die grüne Partei ist mit dem Protest gegen Atomkraftwerke, Luftverschmutzung und ihrem Einsatz bei anderen Umweltthemen gewachsen. Mit den neuen sozialen Bewegungen wurde größerer Einfluss der Menschen auf die von ihnen als verkrustet empfundenen politischen Strukturen möglich. Die Umweltpolitik wurde von Beginn der 80er Jahre an zu einem Faktor aller anderen Politikbereiche. Mit einer Vielzahl neuer Umweltgesetze, häufigen Demonstrationen mit Hunderttausenden von Menschen und der medialen Aufmerksamkeit rückte Umweltpolitik von einer Nische in das Bewusstsein größerer Bevölkerungskreise. Heute ist die Umweltpolitik ein fester Bestandteil in der Politik aller demokratischen Parteien.

1.2 Die Lage

Das Büro der Bürgerschaftsfraktion liegt an der Schlachte in der Alt- bzw. Innenstadt der Freien Hansestadt Bremen.

Die Schlachte findet ihren Ursprung im Jahre 1646. Zu dieser Zeit war sie der Bremer Haupthafen. Im 19. Jahrhundert war dieser Hafen zu klein geworden und nur noch kleine Binnenschiffe legten an der Schlachte an. Unter dem Label ›Stadt am Fluss‹ wurden in den letzten zehn Jahren erhebliche Umbaumaßnahmen realisiert, die die Umwidmung der Schlachte zu einer Fußgängerzone möglich machten. Mittlerweile ist eine moderne Promenade mit historischem Flair entstanden, die überregional bekannt ist. Mit der Zeit siedelten sich immer mehr Lokale und Restaurants an und die Schlachte wurde als Weserpromenade ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Gerade die vielen Sitzplätze im Freien laden im Sommer zum Verweilen und Entspannen ein. Die Schlachte wirkt auch dadurch so schön, weil die Anfang der neunziger Jahre gepflanzten Bäume – u.a. japanische Schnurbäume – mittlerweile das Straßenbild durchgrünen und durch ihr dichtes Blätterwerk die gesamte Atmosphäre positiv bestimmen.

Dieses historische und gemütliche Ambiente bietet ein ideales Arbeitsklima für alle Beschäftigten der grünen Bürgerschaftsfraktion.

1.3 Der Standort

Wie auch auf dem Bild zu erkennen befindet sich die bündnisgrüne Geschäftsstelle sehr zentral in der Altstadt. Es sind nur wenige Gehminuten zum Haus der Bürgerschaft. Eine Bus- bzw. Bahn-Haltestelle lässt sich innerhalb von fünf Minuten zu Fuß bequem erreichen. Für die Anreise mit dem Pkw, die allerdings sehr selten stattfindet, befinden sich in Fußnähe zwei Parkhäuser.



Das Gebäude umfasst fünf Etagen. Hauptmieter ist die Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* mit drei Etagen und weiteren Räumen im obersten Stockwerk. Im Erdgeschoss befindet sich ein Restaurant. Die vierte Etage wird ebenfalls anderweitig genutzt.



Zwar ist das Gebäude nicht in einem historischen Stil erbaut worden, steht aber dennoch unter Denkmalschutz. Auf dem Bild ist das Haus eingekreist (ganz links im Bild).

1.4 Die aktuelle Fraktion, Zusammensetzung und Organisation

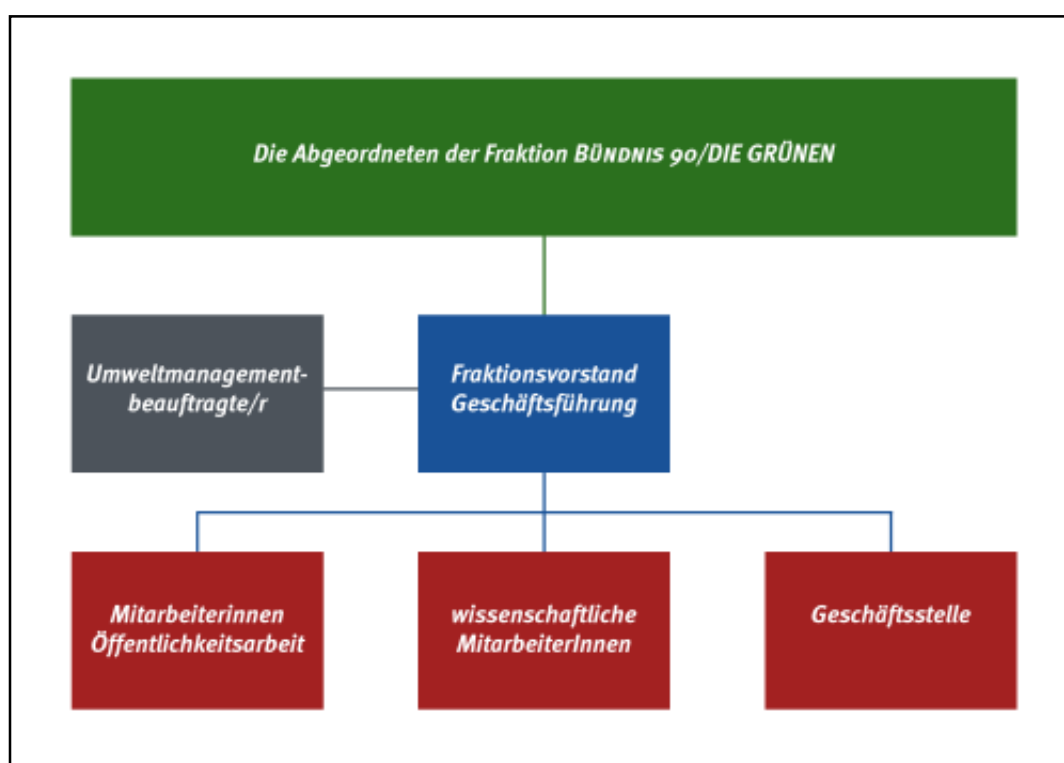
Die jetzige Bürgerschaftsfraktion wurde im Mai 2003 gewählt. Aus der Stadt Bremen sind 10 Abgeordnete gleichzeitig in der Stadtbürgerschaft und im Landtag vertreten, aus der Stadt Bremerhaven gibt es weitere 2 Abgeordnete, die ausschließlich dem Landtag angehören. Durch eine Besonderheit im Bremer Wahlrecht gehört eine weitere Person ausschließlich der Stadtbürgerschaft an. Die Abgeordneten wählen aus ihrer Mitte einen dreiköpfigen Fraktionsvorstand, der aus einer bzw. einem Fraktionsvorsitzenden und zwei stellvertretenden Personen besteht.

Alle Geschäftsstellenangelegenheiten werden durch eine/n Fraktionsgeschäftsführer/in verantwortet. Diese/r wird wie auch alle anderen MitarbeiterInnen von der Gesamtfraktion eingestellt.

Die wissenschaftlichen ReferentInnen sind bei der Gesamtfraktion beschäftigt, aber überwiegend für bestimmte Themenbereiche zuständig, die sie z. B. mit Recherchen über das Intranet und Internet für die Abgeordneten aufbereiten. Ein weiterer Mitarbeiter arbeitet für den Fraktionsvorstand und die Geschäftsführung als Assistent mit insbesondere koordinierenden Aufgaben für Termine, Recherchen und Stellungnahmen. Weiterhin ist er für die technische Abwicklung des parlamentarischen Geschäfts zuständig.

Die Fraktionsgeschäftsstelle ist für den gesamten organisatorischen Ablauf der Fraktionsarbeit verantwortlich – vom Telefon- und Postdienst über die interne Kundendienstleistung wie Besucherbetreuung, Bestellung von Materialien, Ausfertigen von Schriftstücken und Organisation der Fraktionssitzungen bis hin zur Abwicklung von Veranstaltungen für die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit.

Insgesamt können die Aktivitäten am Standort zusammengefasst werden als die „klassische“ Durchführung von verwaltungstechnischen Tätigkeiten unter Nutzung der heute üblichen bürotechnischen Hard- und Software.



Zwar sind alle Abgeordneten NutzerInnen des Büros an der Schlachte, aber die Nutzungsintensität ist unterschiedlich und abhängig von der jeweiligen Funktion. Während der von allen Abgeordneten gewählte Fraktionsvorstand sehr häufig in den Geschäftsräumen anwesend ist, sind z. B. die Bremerhavener Abgeordneten aufgrund ihres doppelten Einsatzortes sehr viel seltener anwesend. Die ReferentInnen arbeiten sehr regelmäßig in den Büroräumen. Die Geschäftsstelle ist die ganze Woche über mit zwei bis drei Personen besetzt.

Die/der Umweltmanagementbeauftragte ist im Rahmen der Umweltmanagementaufgaben neben ihrer/seiner ReferentInnentätigkeit direkt der Geschäftsführung zugeordnet.

2. Die Umweltpolitik der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Die Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* hat ihre Umweltpolitik mit Grundsätzen und Zielen erneut zusammenfassend formuliert. Am 20. November 2006 wurden in der Fraktionssitzung mit einem einstimmigen Beschluss diese Leitlinien der Umweltpolitik bekräftigt.

Dieses wöchentlich tagende Gremium ist für grüne Parteimitglieder öffentlich. Regelmäßig nehmen alle Abgeordneten und die ReferentInnen daran teil.

In einem Vortrag der Umweltmanagementbeauftragten wurden alle bisherigen Arbeiten der EMAS-Validierung vorgestellt. Nach einer intensiven Diskussion über das neue Umweltmanagementsystem wurde nebenstehende Vorlage einstimmig von allen Abgeordneten beschlossen.

3. Umweltmanagement am Standort

Im Juli 2006 hat die Gesamtfraktion die Umweltmanagementbeauftragte ernannt. Diese hat folgende Aufgaben: Sie gewährleistet die jährliche Umweltbetriebsprüfung, aktualisiert die Informationen und führt die internen Audits durch. Mindestens einmal jährlich ist die UMS-Beauftragte für eine Information und Schulung der Gesamtfraktion verantwortlich¹. Die Verantwortlichkeiten in den einzelnen Arbeitsbereichen sind in der ›Richtlinie für eine nachhaltige Umweltpolitik‹ niedergelegt. Diese ist als Anhang der Geschäftsordnung für alle Abgeordneten und Angestellten bindend.

Die UMS-Beauftragte ist für den UMS-Prozess und für die Einhaltung der Selbstverpflichtungen im Rahmen der Umweltzielsetzungen im Umweltprogramm zuständig. Sie ist der Geschäftsführung zugeordnet. In einem kontinuierlichen Kommunikationsprozess informiert sie den Geschäftsführer über die Fortschritte und Abweichungen innerhalb des UMS-Systems. Die UMS-Beauftragte ist berechtigt, zufällige bzw. einmalige Abweichungen zu erfassen und zu bewerten. Bei systematischen Abweichungen vereinbart sie mit den Akteuren Korrekturmaßnahmen. Führen diese nicht zum Ziel, ist der Geschäftsführer federführend für die weiteren Schritte. Der Geschäftsführer ist verantwortlich für den Gesamtprozess.

Die Umweltpolitik und die Umweltleitlinien wurden von der Umweltmanagementbeauftragten und dem Geschäftsführer erstellt, beraten und anschließend vom Fraktionsvorstand und der Gesamtfraktion im Dezember 2006 beschlossen. Das daraus abgeleitete Umweltprogramm mit den Maßnahmen wurde im Januar 2007 von der Gesamtfraktion beschlossen.

Da in der wöchentlich stattfindenden Arbeitsrunde der MitarbeiterInnen regelmäßig über den Arbeitsstand der EMAS-Validierung berichtet wurde, kamen vielfältige Anregungen aus diesem Kreis und sorgten für einen konstruktiven Prozess.

Unter dem für jede/n zugänglichen Intranet-Ordner TRANS/EMAS/Handbuch sind die Umwelterklärung, die Unterlagen der Bestandsaufnahme, die ›Richtlinie für eine nachhaltige Umweltpolitik‹ und weitere Dokumente jederzeit einsehbar.

1 siehe Geschäftsordnung

Umweltpolitik der Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** in der Bremischen Bürgerschaft

›Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen heutiger Generationen Rechnung trägt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen, ihren eigenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, zu behindern.« Brundtland-Bericht 1987

Die nachfolgenden Handlungsgrundsätze bilden den Rahmen für unser Umweltmanagementsystem. Es ist langfristig angelegt und wird bei Bedarf entsprechend angepasst.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft hat sich seit Bestehen gemeinsam mit allen Gliederungen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN dem Grundsatz der Ökologie und dem Primat der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Belange sollen gemeinsam gedacht und zu einem einheitlichen Handlungskonzept zusammengeführt werden.

Nicht nur das gesamtpolitische Handeln der grünen Gliederungen ist diesem Grundgedanken verpflichtet, sondern auch das praktische Handeln der Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** muss sich ebensolchen Prämissen unterwerfen.

Die Bürgerschaftsfraktion arbeitet stets daran, sich auch mit ihrem eigenen Handeln an ihren allgemeinpolitischen Zielen zu orientieren. Sie muss sich dementsprechend als Vorbild in der Öffentlichkeit präsentieren. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS soll ein Baustein sein, auch andere Institutionen zu motivieren, ihr eigenes Umwelthandeln einer internen und externen Prüfung zu unterziehen. Uns geht es dabei um mehr als die Einhaltung der gesetzlich definierten Standards: nämlich darum, den Umweltschutz als dauerhafte und grundlegende Begleitung der täglichen Aktivitäten zu begreifen und in alle Handlungsabläufe zu integrieren.

Deshalb verpflichtet sich die Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** dazu, die folgenden Grundsätze einzuhalten:

Klimaschutz hat für uns oberste Priorität, der Verbrauch natürlicher Ressourcen soll weiter gesenkt werden.

Die direkten und indirekten Umweltauswirkungen des Handelns der grünen Bürgerschaftsfraktion werden einer konsequenten Überprüfung und einer umweltfreundlichen Zielsetzung unterworfen.

Die Fraktion tritt dafür ein, dass die für die Fraktionsarbeit notwendige Mobilität umweltfreundlich abgewickelt wird.

Der technische Betrieb des Büros und die Beschaffung der Verbrauchsmaterialien wird optimiert und auf den bestmöglichen umweltverträglichen Standard gebracht.

Umweltfreundliches Verhalten der NutzerInnen des Büros soll durch gezielte Information und Wettbewerbe weiter verbessert werden.

Die indirekten und direkten umweltbezogenen Auswirkungen der Arbeit der Grünen Fraktion sollen transparent und kontinuierlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Fraktion organisiert ihre internen Vorgänge so, dass eindeutige Zuständigkeiten für umweltrelevante Entscheidungen geschaffen werden.

Datum: 20.11.06

Fraktionsvorsitzende i.A. der Fraktion

Nach der Verabschiedung der Umwelleitlinien wurden diese der Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* in Bremerhaven zugeleitet und gelten für sie als Handlungsvorschlag. Ebenso wurden die Leitlinien den Büros der Europaabgeordneten Helga Trüpel und der Bundestagsabgeordneten Marieluise Beck sowie dem Landesgeschäftsführer der Partei *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* übergeben. Dasselbe Verfahren wird für das Umweltprogramm angewendet.

4. Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung sieht vor, dass die teilnehmenden Organisationen sich ein Bild der Auswirkungen ihrer gesamten Tätigkeiten auf die Umwelt machen und die wesentlichen Auswirkungen nach nachprüfbareren Kriterien ermitteln. Diese Erhebung und Bewertung bilden die Grundlage für spätere Festlegungen im Umweltprogramm.

Die EMAS-Verordnung unterscheidet direkte und indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der Organisation, deren Ablauf sie kontrolliert und sich unter anderem auf Emissionen und den Ressourcenverbrauch beziehen. Dagegen unterliegen indirekte Umweltaspekte nicht bzw. nicht in vollem Umfang der Kontrolle der Organisation. Diese Auswirkungen können zum Beispiel aus der politischen Lobbyarbeit, Umweltbildungsveranstaltungen und über Auftragsvergaben an Dritte entstehen.

Entsprechend dem Stellenwert der Umweltpolitik und gerade auch des politischen Programms hat sich die grüne Fraktion dazu verpflichtet, negative Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf die Umwelt offensiv zu mindern. So kann sie mit ihrer Vorbildfunktion konsequent dieselbe Grundhaltung von der Gesellschaft fördern.

Umweltschutz ist keine Randerscheinung, sondern zentraler Bestandteil grüner Politik. Sie findet sich in allen Politikbereichen wieder und bestimmt auch das Alltagshandeln.

4.1 Direkte Umweltaspekte

4.1.1 Wärmeenergie

Aufgrund des Mietverhältnisses und unzureichender Datentransparenz kann ein genauer Verbrauch an Heizöl in Litern nicht angegeben werden. Die Umrechnung der Kosten erfolgt über Verbrauchserfassungsgeräte an den Heizkörpern. Wie üblich werden bei der Gesamtabrechnung Teile der Wärmeverkostungsgskosten als Fixkosten zugrunde gelegt. Nach der vorliegenden, im Erhebungszeitraum korrigierten Abrechnung durch den Vermieter ist der Verbrauch von Öl etwa gleich geblieben. Die CO₂-Emissionen betragen im Jahr 2005 rund 26.000 kg CO₂.

4.1.2 Strom

Der Strom der Bürgerschaftsfraktion wird von einem Stromlieferanten bezogen, der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien bezieht (Wasser, Wind, Sonne und Biomasse). Die Firma ist zertifiziert vom Grüner Strom Label e. V. in der Kategorie Gold.

Der Stromverbrauch des Standorts ist vom Jahr 2004 auf das Jahr 2005 um 7,6 Prozent gestiegen.

4.1.3 Wasserverbrauch

Der Vermieter rechnet ohne Angabe des tatsächlichen Verbrauchs nur die anteiligen Kosten ab. Da eine drastische Senkung der Kosten verzeichnet wurde, ist vermutlich auch der Verbrauch gesunken.

4.1.4 Materialwirtschaft

Für die erstmalige Bestandsaufnahme hat das UMS-Team eine sehr detaillierte Erfassung aller Büromaterialien erarbeitet. Es wurde eine Einteilung vorgenommen in Verbrauchsmaterialien, die regelmäßig verbraucht und somit auch in großen Mengen bestellt werden, und solchen, die unregelmäßig bestellt werden.

Zu den regelmäßigen Verbrauchsmaterialien gehört das Papier. Damit ist Papier in jeglicher Form gemeint (Kopier- und Briefpapier, Briefumschläge, Etiketten). Papier wird in sehr großer Menge verbraucht. Der absolut größte Teil wird durch Kopien verursacht. Der größte Teil des im Fraktionsbüro eingesetzten Papiers besteht zu 100 Prozent aus Recyclingpapier. Nur farbiges Papier wird auch aus Neumaterial bestellt.

Andere Verbrauchsmaterialien, die unregelmäßig und damit in kleinen Mengen bestellt und verbraucht werden, wie z. B. Locher oder Aufkleber für die Ordnerrücken, sind zu vernachlässigen.

In einer Grauzone zwischen den regelmäßigen und den unregelmäßigen Verbrauchsmaterialien bewegen sich die Schreibwaren. Manche Sorten an Stiften werden häufig ›verbraucht‹ bzw. es ist nicht nachvollziehbar, wo diese verbleiben, und andere werden kaum genutzt bzw. nachbestellt.

Das Mineralwasser kommt aus einer regionalen Quelle und wird ebenso wie Apfel- und Orangensaft in Mehrwegflaschen geliefert. Kaffee wird aus fairem Handel und in Großbinden bezogen.

Bei der eher sehr seltenen Lebensmittelversorgung von TagungsteilnehmerInnen und bei internen Sitzungen gibt es keine einheitlichen Vorgaben.

Computer und Zubehör werden von namhaften Herstellern beschafft, die energieeffiziente Produkte anbieten.

Die Möbelbeschaffung wird einer Kostenkontrolle durch den Geschäftsführer unterworfen. Die Tische werden aus Vollholz von einem Tischler hergestellt.

4.1.5 Verkehr

Das grüne Fraktionsbüro befindet sich in der Innenstadt. Die MitarbeiterInnen und Abgeordneten kommen fast ausschließlich entweder mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad. Mit dem Auto wird sehr selten gefahren.

Bei beruflich bedingten Fahrten, die sehr schlecht oder gar nicht mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt werden können, nutzt die Fraktionsvorsitzende Autos der Firma „cambio“, die verschiedenste Autotypen vermietet.

Für Fahrten nach Berlin wurde ausschließlich die Bahn benutzt. Darüber hinaus muss auch der Kontakt mit dem Fraktionsbüro in Bremerhaven gegeben sein. Auch diese Fahrten werden fast ausnahmslos mit dem Zug zurückgelegt.

Zu den Fernfahrten kommen noch sehr viele Stadtteilbesuche und Fraktionsklausuren etc. Diese finden meistens im nahen Umland statt. Nur gelegentlich werden diese Fahrten mit dem Auto zurückgelegt.

4.1.6 Abfall

An jedem Arbeitsplatz befindet sich eine Klappkiste für die Sammlung des Altpapiers. MitarbeiterInnen und Abgeordnete entsorgen das Altpapier in dafür bereitgestellte Altpapiertonnen. Diese werden von einem zertifizierten Entsorgungsfachbetrieb abgeholt und einem ordnungsgemäßen Recycling zugeführt.

Auf jeder Etage befindet sich zudem ein Gelber Sack für die Sammlung von Verpackungsmaterialien mit dem grünen Punkt. Diese Säcke werden von einem/einer MitarbeiterIn der Geschäftsstelle zentral gesammelt und am Sammlungstag herausgestellt.

Auf jeder Etage befindet sich in den jeweiligen Küchen eine Sammelstelle für Bioabfälle. Diese werden von der Reinigungskraft in die Biotonne entsorgt.

In den Mülleimern für Restabfälle fällt nur sehr wenig Müll an.

Darüber hinaus sammelt ein/e MitarbeiterIn das Altglas und bringt es in Abständen von ein bis zwei Monaten zum Container. Weiterhin steht auch ein Behälter für Aluminiumabfälle und eine Korktonne zur Abfalltrennung zur Verfügung.

4.2 Indirekte Umweltaspekte

Umweltarbeit ist ein Hauptbestandteil des politischen Auftrags der Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*. Historisch gesehen wurde die Partei *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* wegen des erheblichen bundespolitischen Nachholbedarfs in der Umweltpolitik gegründet. Auch heute ist der Umweltschutz in der Fraktionsarbeit ein elementarer Schwerpunkt und manifestiert sich – neben den politischen Initiativen in der Bürgerschaft – auch in öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen, Flugblättern und der Öffentlichkeitsarbeit.

Als Oppositionsfraktion stehen die Grünen im Land Bremen kontinuierlich im öffentlichen Interesse. Die Meinungsbildung innerhalb der Partei wird durch die Öffentlichkeitsabteilung der Fraktion über alle bekannten Medien kommuniziert und diskutiert. Die Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* hat deshalb an der politischen Umweltarbeit und an der Bewusstseinsbildung großen Anteil. Aktionen, Proteste, Vorführungen, Veranstaltungen und öffentliche Seminare werden häufig angeboten und sind auch stark frequentiert. Im Zeitraum bis zur nächsten Validierung wird die Bürgerschaftsfraktion verstärkt daran arbeiten, die indirekten Aspekte der Fraktionsarbeit in das Bewusstsein der Abgeordneten und MitarbeiterInnen zu rücken.

Die Bremer Fraktion ist die erste Fraktion in Deutschland, die sich dem EMAS-Prozess stellt und wird dies auch kommunizieren. Damit geht sie mit gutem Beispiel voran und setzt darauf, dass mit der EMAS-Validierung noch ökologischer gearbeitet wird.

5. Bewertung der Umweltaspekte

Im Rahmen der Umweltprüfung wurden durch das Umweltmanagementteam die Umweltaspekte aufgenommen und anschließend bewertet. Folgende Kriterien wurden für die Bewertung erhoben:

- Quantitative Bewertung der jeweiligen Umweltauswirkungen der Fraktion
- Auswirkungen auf die Umwelt
- Technische, wirtschaftliche und organisatorische Machbarkeit von Verbesserungen
- Allgemeine Einschätzung eines Umweltproblems

Im Einzelnen ergibt sich für die unterschiedlichen Bereiche folgendes:

5.1 Bewertung Wärme

Viele Faktoren der Wärmeversorgung sind zurzeit unabänderlich. Die Heizungsanlage ist eindeutig veraltet und arbeitet mit Heizöl. Aufgrund einer Wartung steht fest, dass die Anlage im Sommer 2007 ersetzt werden muss.

Durch die Verbrauchserfassung an den Heizkörpern und Fixkosten, die nicht beeinflussbar sind, wirken sich Einsparungen bei der Beheizung der Büroräume geringer aus als bei einer Direktabrechnung, die z. B. bei einer Gasversorgung möglich wäre.

Der Heizölverbrauch hat sich dennoch nur minimal erhöht. Der hohe Anstieg der Kosten ist auf die Steigerung der Kosten pro Liter zurückzuführen.

Aufgrund der hohen CO₂-Emissionen und der Beeinflussbarkeit durch das Nutzerverhalten wird der Wärmebedarf der Fraktion als wesentlicher Umweltaspekt eingestuft.

5.2 Bewertung Strom

Der Anstieg des Stromverbrauchs von 2004 auf 2005 um 7,6 Prozent ist zu hoch. Da zumindest in den verglichenen Erhebungszeiträumen keine Veränderung der Anzahl der BüronutzerInnen stattgefunden hat, ist die Verbrauchssteigerung einerseits auf individuelles Verhalten zurückzuführen. Andererseits laufen fast alle Bürogeräte mittlerweile während des gesamten Arbeitstages der Angestellten bzw. Abgeordneten. Der Faktor Strom ist als wesentlicher Umweltaspekt einzustufen.

5.3 Bewertung Wasserverbrauch

Es ist zwar zu vermuten, dass der Wasserverbrauch deutlich gesunken ist. Dennoch gibt es noch erhebliche Handlungsspielräume für die Fraktion, die ausgenutzt werden sollten. Deshalb ist das Veränderungspotential als sehr hoch einzuschätzen und trotz der guten Voraussetzungen ist der Wasserbrauch als wesentlicher Umweltaspekt einzustufen.

5.4 Bewertung Materialwirtschaft

Der Verbrauch an Papier ist erheblich. Auch wenn der Verbrauch im Vergleichszeitraum zurückgegangen ist, bleibt ein erheblicher Handlungsspielraum, um Papiermengen einzusparen. Es ist also ebenso ein wesentlicher Umweltaspekt. Das tatsächliche Veränderungspotential ist sehr schwer einzuschätzen – wir gehen zunächst von einem hohen Einfluss durch das NutzerInnenverhalten aus. Äußere Aspekte (z. B. resultieren aus mehr Veranstaltungen auch mehr Einladungen) können allerdings ehrgeizige Zielsetzungen unter Verbrauchsaspekten konterkarieren.

Im Bereich der Lebensmittel funktionierten die Beschaffung und auch die Verwendung überwiegend vorbildlich. Weil das Wasser aus einer regionalen Quelle stammt, werden lange Transportwege vermieden. Die Apfel- und Orangensaftflaschen, aus denen Reste bisher häufig weggeschüttet wurden, sind jetzt auf eine kleine Größe (0,2l) reduziert worden. In der Praxis hat das zwar zu einem erhöhten Verbrauch geführt – aber nicht zu einem erhöhten Bezug, weil jetzt keine Reste mehr anfallen. Der Kaffee wird über den fairen Handel bezogen. Da er in Großgebinden geliefert wird, wird Verpackungsmaterial vermieden.

Die Beschaffung von Lebensmitteln wird ebenso wie die Beschaffung der Büromaterialien (außer Papier) als unwesentlich eingestuft.

Die PC-Beschaffung funktioniert nach den obigen Kriterien vorbildlich. Es werden nur Geräte zertifizierter Hersteller beschafft. Die Geräte zeichnen sich durch eine gute Abstimmung der Komponenten untereinander aus. Darüber hinaus sind sie sehr stromsparend, weil sie für den Bürobetrieb gedacht sind. (Ein leistungsfähigerer Rechner mit einer besseren Grafikkarte braucht ein größeres Netzteil und damit mehr Strom.)

5.5 Bewertung Verkehr

Die von der Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* verursachten Verkehrswege werden bereits sehr ökologisch zurückgelegt. Angesichts der Zahl der Beschäftigten im grünen Büro ist die Gesamtzahl von ca. 80.000 zurückgelegten Kilometern sehr niedrig. Mit dem Pkw wird derart selten gefahren, dass die anteiligen Kilometer fast zu vernachlässigen sind.

Im Rahmen des politischen Entscheidungsprozesses und der Beratungen auf Bundesebene ist es unvermeidlich, dass die Abgeordneten wie auch die MitarbeiterInnen der Fraktion an vielen Veranstaltungen bzw. Treffen teilnehmen. Diese finden selten in Bremen statt. Fahrten nach Berlin sind an der Tagesordnung. Obwohl die Anzahl der zurückgelegten Kilometer stark zugenommen hat, ist diese Fahrtenhäufigkeit schwer zu begrenzen. Seitdem sich die grüne Bundestagsfraktion in der Oppositionsrolle befindet, sind direkte Abstimmungsprozesse mit den Ländervertretungen notwendiger geworden. Insofern kann die grüne Fraktion aus Bremen einerseits zwar darauf bedacht sein, die ökologischen Auswirkungen ihrer Mobilität zu reduzieren, darf aber andererseits die politischen Interessen nicht vernachlässigen.

Innerhalb Bremens sind ebenso viele Wege notwendig. Der direkte Kontakt zu BürgerInnen und Interessenvertretungen ist für die alltägliche Arbeit unabdingbar.

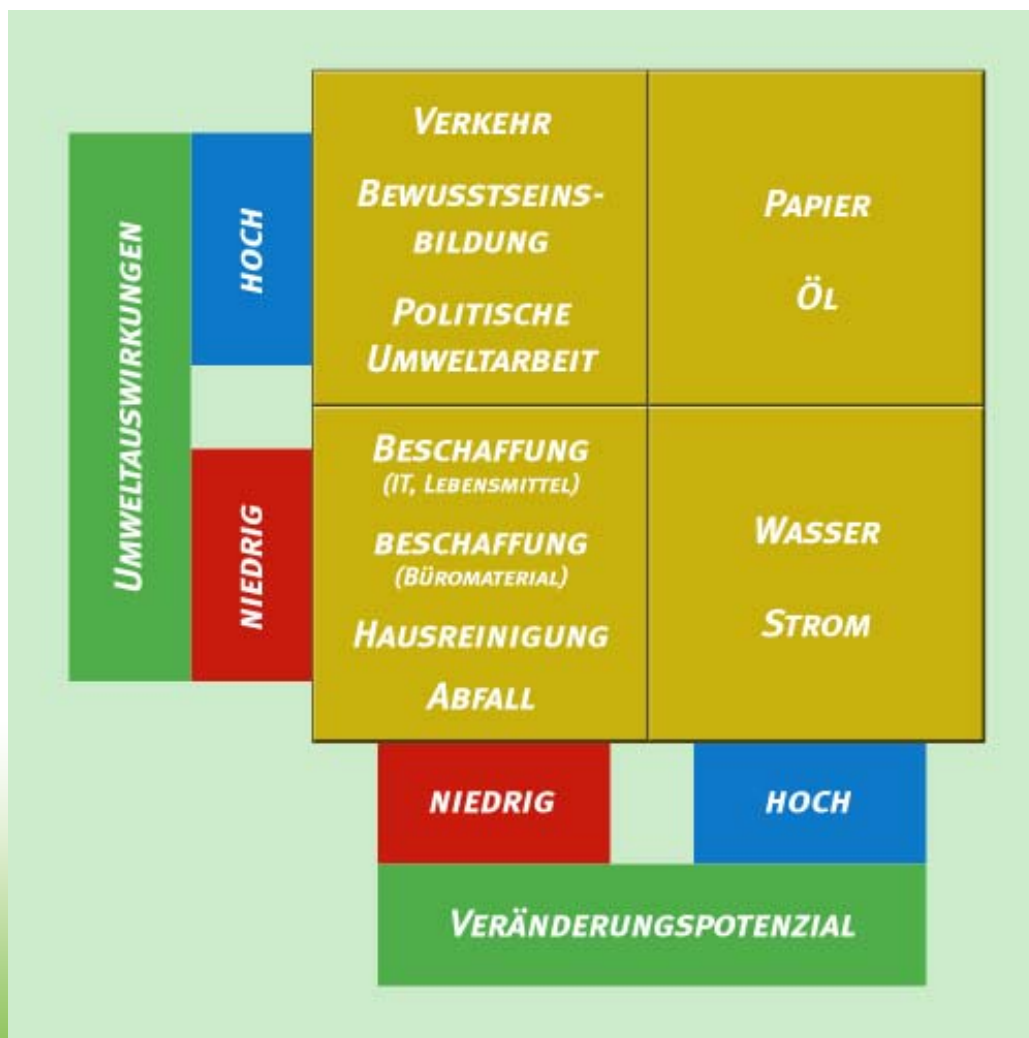
Es ist kaum kalkulierbar, wie sich die Gesamtzahl der zurückgelegten Kilometer entwickeln wird. Dennoch ist die Verkehrsleistung der Fraktion ein wesentlicher Aspekt, weil der Ressourcenverbrauch sehr hoch ist. Es wäre insofern zumindest erstrebenswert, die CO₂-Bilanz zu verbessern. Das Minderungsziel von fünf Prozent der zurückgelegten Kilometer ist insofern ehrgeizig.

5.6 Bewertung Abfall

Es gibt so gut wie keine Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Abfalltrennung und -entsorgung. Es wird zwar von der Geschäftsstelle über Einzelfälle berichtet, dass doch im Restmülleimer Papier gefunden wird, aber von der Menge her ist dieses zu vernachlässigen.

5.7 Zusammenfassende Bewertung der Umweltaspekte

Die Bewertung der Umweltaspekte wird unten grafisch dargestellt. Diese Grafik ist an dem Portfolio-Modell der Boston Consulting Group orientiert.



5.7.1 Ergebnisse

Wesentliche Umweltaspekte sind:

- Öl (schlechte CO₂-Bilanz und hohe Kosten)
- Strom (Grundannahme, dass der Verbrauch mindestens stabilisiert werden kann)
- Wasser (Beurteilungsgrundlage fehlt zwar, aber Veränderungspotenzial hoch),
- Papier (sehr hoher Verbrauch)
- Verkehr (beruflich bedingte Mobilität hat hohe Umweltauswirkungen)
- politische Umweltarbeit, Bewusstseinsbildung (nicht direkt messbar, aber Grundannahme hoher Umweltauswirkungen)

Unwesentliche Umweltaspekte sind:

- Hausreinigung
- Büromaterialbeschaffung (außer Papier)
- Abfall
- Beschaffung

Bei den unwesentlichen Umweltaspekten sind das Veränderungspotenzial und zudem die Umweltauswirkungen niedrig. Verbesserungsmöglichkeiten sind zwar insbesondere bei der Büromaterialbeschaffung vorhanden, aber wohl nur sehr langfristig messbar.

5.7.2 Fazit

Die Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* stuft sowohl direkte als auch einen Teil der indirekten Aspekte als wesentlich ein. Teilweise konnte schon ein sehr guter Standard erreicht werden und daher ist in manchen Sektionen das Veränderungspotenzial niedrig. Wenn allerdings ein geringes Veränderungspotenzial vorhanden ist und zudem die Umweltauswirkungen relativ niedrig sind, werden diese Aspekte der Umweltauswirkungen vorerst als unwesentlich eingestuft.

6. Maßnahmen für die wesentlichen Umweltaspekte

6.1 Heizöl

Die grüne Fraktion kann als Mieter zwar keine eigenen Entscheidungen für eine ressourcenschonende Versorgung mit Wärme treffen, hat aber trotzdem Handlungsoptionen. Nach Verhandlungen mit dem Hauseigentümer ist es jetzt gelungen, dass ein externer Energieberater die Ressourcenverbräuche bewertet, die Heizungsanlage überprüft und Empfehlungen für ein energieeffizientes neues Energieversorgungssystem erstellt. Im Sommer 2007 muss die Heizanlage auf jeden Fall ersetzt werden.

6.2 Strom

Der Betrieb der technischen Geräte verbraucht viel Strom. Der Großkopierer in der Geschäftsstelle wurde durch zwei energiesparende Geräte ersetzt.

Nach einer Beratung der Firma IBEK (Ingenieur- und Beratungsgesellschaft für Organisation und Technik mbH) würde sich ein Austausch der Deckenbeleuchtung empfehlen. Die Firma informierte, dass die Neonröhren der vorhandenen Deckenbeleuchtung zusätzlichen Strom verbrauchen, wenn sie häufig ein- und ausgeschaltet werden. Der Verschleiß ist dabei sehr groß. Die UMS-Beauftragte wird mit dem zuständigen Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle alle Räume im Laufe des ersten Halbjahres 2007 begehen, um zumindest die Neonröhren einfach herauszudrehen, die überflüssig sind. Individuelle Schreibtischbeleuchtungen werden in Absprache mit der UMS-Beauftragten nur mit Energiesparlampen genehmigt und beschafft.

Kleinere Stromsparmaßnahmen (z. B. Ventilatoren in der Küche abschalten) befinden sich in der Tabelle.

6.3 Wasser

Wir bitten den Hausbesitzer um den Nachweis, wie viel Wasser verbraucht wurde. Der Geschäftsführer wird sich mit dem Hausbesitzer verständigen, ob die Installation von Wasserzählern möglich ist. Dieses bietet sich an, da das Erdgeschoss von einer Gaststätte genutzt wird.

Die Wasserhähne werden mit Perlatoren nachgerüstet, solange der Durchfluss noch für den Gebrauch der Durchlauferhitzer reicht. Der Durchfluss der Toiletten wird auf das notwendige Minimum reduziert.

6.4 Papier

Anfang 2007 wurden der Kopierer und alle Drucker gegen papiersparende Geräte ausgetauscht. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, mit der Duplexfunktion stets doppelseitig auszudrucken und somit erhebliche Mengen an Papier einzusparen. Kontinuierliche Informations- und Überzeugungsarbeit im Alltag wird nötig bleiben.

Individuelle Gewohnheiten wie z. B. die, jede Mail auszudrucken, werden durch regelmäßige Gespräche

langsam geändert. Das vielfache tägliche Ausdrucken von dickeren Arbeitspapieren ist oft überflüssig und gehört auf den Prüfstand.

Die zentrale Adressverwaltung, mit der die meisten Einladungen per Mail verschickt werden können, wird zu Papiereinsparungen führen.

6.5 Verkehr

Alle, die im grünen Büro Dienstreisen beantragen, sollen schon im Vorfeld selbst überprüfen, ob diese Reise wirklich notwendig ist. In einigen Fällen kann die notwendige Information oder Fortbildung auch mit anderen Mitteln gewährleistet werden. Im Zweifelsfall fragt der genehmigende Geschäftsführer nach.

Bei planbaren Taxifahrten werden Erdgastaxis bestellt.

Für die kürzeren Fahrten insbesondere in der Innenstadt wird – auch für Gäste – ein Dienstfahrrad angeschafft.

6.6 Kommunikation und Information

Ein hohes Umweltbewusstsein ist bei den Grünen im Büro an der Schlachte per se gegeben. Es ist erklärtes Ziel, mit der EMAS-Validierung innerhalb des Büros dieses Bewusstsein weiter systematisch auszubauen und Erkenntnisse durchaus auch ›draußen‹ weiter zu verwenden.

Alle NutzerInnen des Büros sind dafür verantwortlich, die Verbräuche zu senken und nutzen alle Möglichkeiten, die für sie selbst zur Verfügung stehen. Jede/r einzelne MitarbeiterIn und Abgeordnete ist Beispiel und Vorbild für einen ressourcensparenden Umgang bei allen Arbeitsgängen im Büro. Die UMS-Beauftragte spricht dieses Thema regelmäßig in der Fraktionssitzung an, um dieses Bewusstsein auszubauen.

Damit die MitarbeiterInnen und Abgeordneten im weiteren Prozess von EMAS weiterhin motiviert und aktiv bleiben, können sie im Jahresverlauf ihre EMAS-Idee an die UMS-Beauftragte melden. Dies können z. B. Ideen zur Reduzierung des Papierverbrauchs sein oder zur internen Ablauforganisation von EMAS. Zu Beginn des Folgejahres wird die beste Idee prämiert.

Neue MitarbeiterInnen werden durch die UMS-Beauftragte in die Grundlagen des EMAS- und UMS-Systems eingeführt. Sie ist dafür verantwortlich, dass ihnen die Richtlinie vorgestellt und ggf. erklärt wird.

Es finden jährliche Schulungen für den nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen statt. Unser gemeinsames Ziel wird regelmäßig genannt und bestätigt: Wir wollen Papier, Wasser, Strom und Heizöl sparen. Vorrangig geht es um die wesentlichen Umweltaspekte, unwesentliche werden allerdings ebenso benannt. Für die bessere Verankerung der Umweltziele und eine tatsächliche Umsetzung der Maßnahmen im grünen Büro muss die UMS-Beauftragte regelmäßig in den kontinuierlich stattfindenden Gremien (MitarbeiterInnenrunde, Fraktionssitzung) über die beschlossenen Ziele und Maßnahmen informie-

ren. Soweit vorhanden werden auch Zwischenberichte (z. B. zurückgelegte Bahnkilometer, Beschaffung von ökologischeren Materialien) erstattet.

6.7 Maßnahmen auch für unwesentliche Aspekte: Beschaffung

Es wird ein Beschaffungskatalog erarbeitet, der die Vielfalt der bestellten Büromaterialien reduzieren soll. Dabei wird geprüft, ob die Beschaffung in Teilbereichen ökologischer erfolgen kann. Die Ergebnisse sollen dem Fraktionsvorstand bis September 2007 vorgelegt werden.

Bei den Möbeln gab es bisher keine weitere Beschaffungskontrolle. Die Umweltmanagementbeauftragte wird ab sofort bei Abweichungen bei der Beschaffung eingebunden.

7. Umweltprogramm

7.1 Bereich: Wärme/Strom/Wasser

Umweltzielsetzung: Reduzierung des Verbrauchs.

Bereich

Energieeffizienz des Gebäudes,
Nebenkosten allgemein

Maßnahmen

Gespräch des Geschäftsführers mit dem Eigentümer, ob auf freiwilliger Basis ein ab 2009 vorgeschriebener Energiepass bereits jetzt erstellt werden kann.

Transparentere Nebenkostenabrechnung einfordern.

Verhandlungen des Geschäftsführers mit den anderen Hausnutzern und dem Eigentümer zu Planungen einer neuen Heiz- bzw. Kühlanlage.

Termin/Status

Frühjahr 2007, Geschäftsführer

Bereich	Maßnahmen	Termin/Status
Heizung	Es wird ein Wettbewerb auf der 2. und 3. Etage ausgerufen, wer es schafft, 2% der Heizenergie im Vergleich zum Vorjahr einzusparen. Belohnungssystem	begonnen, kontinuierlich, UMS-Beauftragte 100 Euro für einen Preis
Strom	Einzelne Deckenneonröhren werden nach Absprache mit RaumnutzerInnen herausgeschraubt.	ab sofort, im 1. Halbjahr Geschäftsstelle mit UMS-Beauftragter
Strom	Monitore werden so eingestellt, das sie nach 20 Minuten Stand-by sind.	05/07 Administrator
Strom	Eine individuelle Arbeitsplatzbeleuchtung wird zwar empfohlen, aber nur mit Energiesparleuchten genehmigt. Die UMS-Beauftragte muss eingeschaltet werden.	ab sofort, pro Arbeitsplatz werden 50 Euro von der Fraktion übernommen.
Strom	Es werden Master-Slave-Steckdosenleisten für die Computer angeschafft, mit denen die Technik insgesamt gesteuert wird.	32 Arbeitsplätze à 15 Euro Administrator bis 06/07
Strom	Die Ventilatoren im Bereich der Küchen werden dann abgeklemmt, wenn der Aufwand verhältnismäßig ist.	06/07, Geschäftsstelle
Strom	Der Kühlschrank im hinteren Raum im 1. OG wird ausgeschaltet.	03/07, Geschäftsstelle

Bereich	Maßnahmen	Termin/Status
Strom	Die Durchlauferhitzer werden dort abgestellt, wo möglich. Evtl. Nachrüstung mit Zeitschaltuhren.	Im Jahresverlauf 2007 Geschäftsstelle
Wasser	Perlatoren werden dort angebracht, wo möglich	Bis Ende 2007, UMS-Beauftragte in Absprache mit Geschäftsstelle. Bis zu 11 Perlatoren, 4 Euro pro Stück.

7.2 Bereiche: Beschaffung, Hausreinigung, Büromaterialien und Ausstattung, Küche, Bewirtung

Umweltzielsetzung: Umweltverträglichere Materialwirtschaft

Einzelziele: Anteil umweltverträglicher Produkte erhöhen, Papierverbrauch um 2 Prozent im Vergleich zu 2005 senken

Bereich	Maßnahmen	Termin/Status
Büromaterial	Die Duplex-Funktion soll stärker genutzt werden.	ab 04/07, kontinuierlich, Infos von UMS-Beauftragter
Büromaterial	Ab 20 Seiten, die ausgedruckt werden, wird der tonersparendere/umweltverträgliche Kopierer genutzt.	05/07, Administrator, evtl. grundsätzliche Einstellung
Büromaterial	Jeder Ausdruck soll auf Zweckmäßigkeit überdacht werden.	Anforderung an alle, gilt ab sofort.
Büromaterial	An die Mails, die das grüne Büro verlassen, wird ein Hinweis angehängt: ›Bitte überprüfen Sie, bevor sie diese Mail ausdrucken, ob es wirklich nötig ist.‹	Kontinuierlich, alle

Bereich	Maßnahmen	Termin/Status
Büromaterial	Es wird ein Fragebogen erstellt, der von den MitarbeiterInnen und Abgeordneten ausgefüllt wird, wer welche Kopien über welche Themengebiete bekommen möchte.	10/07, UMS-Beauftragte in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle
Büromaterial	Die Parlamentsvorlagen werden ab sofort nicht mehr grundsätzlich kopiert, nur noch nach individueller Aufforderung.	ab sofort, Fraktionsvorstandsassistent
Büromaterial	Erstellung eines ökologischeren, dann verpflichtenden Beschaffungskatalogs für Büromaterialien.	bis 09/07 Vorlage an den Fraktionsvorstand
Toilettenpapier	Kauf von Toilettenpapier mit blauem Umweltengel	nächste Bestellung vorauss. 08/07
Bewirtung	Bezug von Mineralwasser aus regionaler Quelle	wird fortgeführt
Bewirtung	Kauf von Kaffee aus fairem Handel mit der dritten Welt	wird fortgeführt
Bewirtung	Prüfung, ob das Catering grundsätzlich auf ökologische Lieferanten umgestellt wird.	08/07, Geschäftsstelle, Vorlage für den Fraktionsvorstand über Mehrkosten
Bewirtung	Recherche, ob es Biolieferanten von kl. Saftflaschen gibt.	03/07, Geschäftsstelle, Vorlage an Fraktionsvorstand über Mehrkosten
Hausreinigung	Bezug von ökologischeren Reinigungsmitteln. Bezug nur noch über die Geschäftsstelle.	Kontinuierlich, alte Reinigungsmittel werden verbraucht, neue Relegung ab sofort. Mehrkosten: Schätzung 50 Euro pro Jahr

7.3 Bereich: Verkehr

Umweltzielsetzung: Umweltbelastung durch den von der Fraktion verursachten Verkehr reduzieren
 Einzelziel: Reduzierung der Gesamtkilometer von Zug, ÖPNV und Taxi um 4% bis zum Jahr 2007

Bereich	Maßnahmen	Termin/Status
Taxifahrten	Umwelttaxi benutzen (Erdgas, Flüssiggas), wenn Vorbestellung rechtzeitig möglich.	ab sofort, Geschäftsstelle, alle
Bahnfahrten	Der Geschäftsführer prüft bei jeder Fahrt die Notwendigkeit.	sofort, Geschäftsführer
Radkuriere	Es werden verstärkt Radkuriere genutzt.	ab sofort, Geschäftsstelle
allg. Verkehr	Beschaffung eines Fahrrades für Gäste etc.	04/07, ca. 500 Euro UMS-Beauftragte
fahrradfreundlicher Betrieb	Anschaffung von neuer Luftpumpe, Flickzeug (evt. Kindersitz, Anhänger)	04/07, UMS-Beauftragte

7.4 Bereich: Kommunikation/Qualifikation

Bereich	Maßnahmen	Termin/Status
Kommunikation	Die ›EMAS-Idee‹, ein Anreizsystem für erfolgreiche Vorschläge, wird eingeführt.	In 01/07 erfolgt, UMS-Beauftragte 100 Euro für einen EMAS-Preis
Kommunikation	Aufkleber: an Spiegeln, Druckern, Spültasten usw. anbringen, um individuelles Verhalten zu beeinflussen.	im Jahresverlauf, UMS-Beauftragte Schätzung 100 Euro
Kommunikation	Information des Personals über Möglichkeiten zur Strom-, Wasser-, Heizenergie- und Papiereinsparung	09/07 im Jahresintervall UMS-Beauftragte
Kommunikation	Information externer Besuchergruppen über ressourcensparendes Verhalten.	kontinuierlich und bei Bedarf, UMS-Beauftragte und Verantwortliche für die externen Gruppen
Kommunikation	Dialog mit Einzelpersonen, Institutionen und der Öffentlichkeit über einerseits die Umweltauswirkungen der grünen Vorschläge und andererseits über die Anliegen der Externen.	kontinuierlich

8. Umweltkennzahlen 2004 und 2005

Input-Seite			
	Dimension 2004	2005	CO ₂ -Emissions- faktoren
1. Liegenschaften			
1.1 Büroräume (angemietet)	896 qm ²	896 qm ²	
2. Haustechnik			
2.1 Heizkörper (Vermieter)	52	52	
2.2 Klimaanlage (Vermieter)		1	
3. Ausstattung			
3.1 Bürogeräte			
3.1.1 PC	32	32	
3.1.2 Bildschirme	33	33	
3.1.3 Drucker	5	5	
3.1.4 Kopiergeräte	1	1	
3.1.5 sonstige Bürogeräte	6	6	
4. Umlaufgüter			
4.1 Papier	436.000 Blatt	357.500 Blatt	
4.2 Toner	3.070 Euro	2.986 Euro	
5. Wasser			
5.1 Wasser	601 Euro	370 Euro	
5.2 Abwasser	818 Euro	494 Euro	
6. Energiebezug			
6.1 Strombezug	23.413 kWh	25.194 kWh	0 kg CO ₂ ²
6.2 Wärmebezug (Heizöl)	ca. 9.550 l	ca. 9.600 l	2,65 kg/Liter ³
7. Verkehrsmittel			
7.1 ÖPNV	634 km	353 km	0,061 kg/km ⁴
7.2 Bahn	61.537 km	79.835 km	0,077 kg/km ⁵
7.3 Pkw (Grundannahme 8,5 l/100 km)	844 km	2.380 km	2,3 kg/Liter ⁶
7.4 Flug	34.762 km	3.098 km	0,170 kg/km ⁷

2 Angaben des Stromlieferanten, Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien.

3 Berechnungsgrundlage nach: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (2003): »Energiegehalte und CO₂-Emissionsfaktoren von fossilen Energieträgern«, Wien.

4 Eigene Berechnungen nach Informationen der Bremer Straßenbahn AG.

5 Prima Klima weltweit (Hrsg.) (2006): Internetseite »CO₂-Emissionsbeispiele«, Recherche 10/06.

6 Deutsche BP (Hrsg.) (2006): Internetseite »CO₂-Rechner«, Recherche 10/06.

7 siehe Fußnote 5

Output-Seite			
	2004	2005	CO ₂ -Emissionsfaktoren
1. Emissionen			
1.1 durch Strombezug	0 kg CO ₂	0 kg CO ₂	0 kg CO ₂ ⁸
1.2 durch Heizölbezug	ca. 25.000 kg CO ₂	ca. 26.000 kg	2,65 kg/Liter ⁹
1.3 durch Verkehrsmittel	10.686 kg CO ₂	7.160 kg CO ₂ ¹⁰	Summe Faktoren aus Input Punkt 7
Summe CO ₂ -Emissionen	ca. 36.000 kg CO ₂	ca. 33.000 kg CO ₂	
2. Entsorgung			
2.1 Altpapier	10.080 l	12.720 l	
2.2 Hausmüll	6.240 l	6.240 l	

8 siehe Fußnote 2

9 siehe Fußnote 3

10 Eigene Berechnungen nach Informationen der BSAG; Prima Klima weltweit (Hrsg.) (2006): Internetseite ›CO₂-Emissionsbeispiele‹; Deutsche BP (Hrsg.) (2006): Internetseite ›CO₂-Rechner‹



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



Der Fraktion

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft

Schlachte 19/20

28195 Bremen

wird nach Durchführung der Prüfung gemäß den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 i. d. F. vom 03.02.2006 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) bestätigt,

- dass das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse sowie die Umwelterklärung den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 entsprechen u n d
- dass die Daten und Angaben der Umwelterklärung zuverlässig und glaubwürdig die Umweltaspekte aller Tätigkeiten der Fraktion an ihrem Standort in Bremen wiedergeben.

Die Anforderungen der Norm DIN EN ISO 14001 : 2005 werden durch die umfassendere Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS) vollständig erfüllt.

Hannover, den 13. März 2007

Dr. Johann Josef Hanel
Umweltgutachter
D-V-0058

TÜV NORD CERT UMWELTGUTACHTER GmbH
Am TÜV 1, 30519 Hannover
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0263

*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in der Bremischen Bürgerschaft
Schlachte 19/20 • 28195 Bremen
Tel.: 0421/3011-0 • Fax: -250
fraktion@gruene-bremen.de
www.gruene-fraktion-bremen.de*

